

29. September - Michaelis
Tag des Erzengels Michael und aller Engel

Lieder: *Gott aller Schöpfung, heiliger Herr* EG 142/GL539; *Großer Gott, wir loben dich* EG 331/GL 380;
alt: *Heut singt die liebe Christenheit* EG 143

Spruch des Tages

Der Herr hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.
Psalm 91,11

Spruch des Tages (alt)

Der Engel des HERRN lagert sich um die her,
die ihn fürchten.
Psalm 34,8

Oft unerkannt und ungenannt

Psalm 34,8+91,11; 1.5./30.9.2014+20.6.2016 (Str. 4)

Oft unerkannt und ungenannt
sind Gottes Boten Hilfe dir:
Der Engel Gottes Böses bannt,
ist Gottes Ehre - deine Zier.

Er leitet und begleitet dich
am hellen Tag, durch dunkle Nacht,
schenkt Freude dir ganz innerlich,
gibt Weisung leise und bedacht,

hat etwas Leid und Schmerz gebracht,
und folgst du ihr, wird das bald gut,
was dich besorgt und schlaflos macht:
Er zeigt dir Wege, macht dir Mut!

Ihn spürst du als Geborgenheit,
die dich umlagert, dich befreit
zum Denken, das den Herren ehrt.
Ein Engel wird so dein Gefährt!

Psalm des Tages Psalm 103,19-22
Über aller Welten Raum

Psalm 103,19-22; Mel.: *Es mag sein, dass alles fällt* EG 378; 18.11.2015/17.2.2017

1. Über aller Welten Raum/schwebt des HERREN Herrschersaum:/ Er regiert in allen Welten!/ Jeder, der IHM dient, der weiß:/ IHM gehört nur Lob und Preis,/ was er sagt, muss gelten!
2. Die ihr seine Boten seid,/ steht zum Dienste ihm bereit:/ Alle Welt soll auf euch hören,/ ihr seid Stimme für sein Wort/ und führt seinen Willen fort,/ niemand darf euch stören!
3. Lobt und preist den Einen HERRN,/ seine Werke, preist sie gern!/ Überall, in allen Welten,/ wo Er herrscht und alles führt,/ wie auch meine Seele spürt,/ soll sein Name gelten!
4. Preis und Lob sei Gott allein,/ alle Alle sind ja sein!/ Ihn soll auch mein Wesen ehren/ durch mein Wollen, Denken, Tun,/ durch mein Wachen, durch mein Ruhn:/ HERR, wollst's mir gewähren!

Alttestamentliche Lesung 1.Mose 21,8-21 (I)
Als Isaak ein Knabe war

1.Mose 21,8-21; Mel.: *Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt* EGRWL 604: 19.11.2015/17.2.2017

1. Als Isaak ein Knabe war/- von Mutters Brust entwöhnt,/ gab Abraham ein großes Fest,/ weil er sehr dankbar war!/ Doch Sara sah den Ismael,/ den Sohn von Abrams Magd./ Da sprach sie böse und vorschnell:/ „*Treib fort den Sohn der Magd,/ treib beide fort, es darf nicht sein,/ dass er dein Erbe teilt/ mit meinem Sohn: Dies darf nicht sein!*“/ Doch Abraham missfiel's.

Ref.: Herr, führe uns doch, Herr, führe uns doch,/ denn sonst irren wir sehr auf dem Weg durch die Zeit!/ Herr, so führe uns doch!

2. Er aber hörte Gottes Wort:/ „*Tu, was dir Sara sagt!/ Schick Ismael jetzt ruhig fort,/ Denn Isaak, er erbt/ und wird dein Namensträger sein!/ Doch Ismael, dein Sohn,/ wird auch zu einem großen Volk!*“/ und Abraham stand auf/ am frühen Morgen und nahm Brot/ und einen Wasserschlauch!/ Gab Hagar dies und ihren Sohn/ und schickte beide weg!

Ref.: Herr, führe uns doch, Herr, führe uns doch..

3. Von Beerscheba sie zog hinweg,/ und zog in wüstes Land./ Das Wasser war schon bald verbraucht,/ der Sohn lag unterm Strauch./ Sie setzte sich nicht weit entfernt:/ „*Den Tod mag ich nicht sehn!*“/ Die Tränen flossen und sie schrie,/ ihr Junge ebenso./ Da hörte Gott des Jungen Schrei,/ ein Engel rief sie an/ vom Himmel her: „*Hagar, was ist?/ Gott hat den Schrei gehört!*“

Ref.: Herr, führe uns doch, Herr, führe uns doch...

4. *Hab keine Angst, Gott ist mit euch!/ Steh auf, nimm deinen Sohn,/ versorge ihn, ich mach ihn dann/ zu einem großen Volk!*“/ Und Gott tat ihre Augen auf,/ dass sie den Brunnen sah./ Sie füllte ihren Wasserschlauch/ und gab dem Jungen Trank./ Gott gab dem Ismael Geleit,/ er lernte guten Schuss./ Zu ihm kam 'ne Ägypterin,/ er hat sie gern gefreit.

Ref.: Herr, führe uns doch, Herr, führe uns doch...

Epistel Offenbarung 12,7-12 (VI; alt: II)
Bis zum Zentrum aller Welt

Offbarung 12,7-12; Mel.: *Es mag sein, dass alles fällt* EG 378; 13.5.2010; 5.8.2013/17.2.2017

1. Bis zum Zentrum aller Welt/ hat ein Riss sich eingestellt:/ Michael kämpft mit dem Drachen./ Er führt Gottes Engelschar/ in den Streit! Ihr Sieg wird klar,/ als sie Garaus machen
2. mit Satan im Himmelszelt,/ so dass er zur Erde fällt,/ mit ihm alle die Dämonen,/ Bosheit, Gier, Stolz, alte Schlang!/ Hier wird unsern Herzen bang:/ Niemanden sie schonen.
3. Doch die große Stimme spricht:/ „Der Verkläger ist gericht't,/ der vor Gott euch stets verklagte!/ Haltet ihr an Christus fest,/ dann wirkt seine Macht den Rest:/ Kraft, die nie versagte!
4. Sieg gibt Gottes Lammes Blut!"/ Dies Bekenntnis schenkt euch Mut!/ Liebt ihn mehr als irdisch' Leben,/ dann fängt ewiges hier an!/ Bleibt bei Christus, Frau und Mann:/ Sieg wird er euch geben!
5. Himmelswelten sind schon frei:/ Gott ist EINER, wirkt wie drei,/ siegt so über Teufelsmächte:/ Vater, Sohn und Heil'ger Geist!/ Er, auf den uns Christus weist,/ hilft durch Todesnächte.
6. Weh! Groß ist des Satans Zorn/ und Gottlosigkeit hier vorn!/ Auf den HERRN darum geschauet:/ Kurz ist Satans Zeit,/ voller Hass und List sein Streit! -/ Fest auf Christus trauet!

Halleluja-Vers

Lobet den HERRN, alle seine Engel,
lobet ihn, all sein Heer!
Psalm 148,2

Alle Boten dürfen rühmen

Zu Psalm 148,2; 14.5.2010

Alle Boten dürfen rühmen
unser Gottes großes Herz:
Voller Gnade und Erbarmen
zieht er alles himmelwärts!

Alles darf den Einen preisen,
der da war und ist und bleibt!
Ja, auf ganz verschied'ne Weisen
werden wir jetzt eingeleibt
in des Sohnes göttlich Wesen,
das den Vater ehrt und liebt,
durch den Heil'gen Geist, den Reinen,
den der Sohn uns gerne gibt,
uns durch ihn mit Gott zu einen.

Voller Gnade und Erbarmen
zieht er alles himmelwärts,
alle Alle werden rühmen
Gott, des Einen, großes Herz!

Evangelium Lukas 10,17-20 (V; alt I)
Die Zweiundsiebzig dankbar kamen

Lukas 10,17-20; 18.7.2008

Die Zweiundsiebzig dankbar kamen
zurück zu Jesus, ihrem Herrn.
Sie freuten sich, erzählten: „Amen!
Selbst böse Geister nah und fern
gehörchen uns in deinem Namen!“

Er aber sprach darauf zu ihnen:
„Ich sah des Satans schnellen Fall:
Ihr habt von mir die Macht zu dienen,
nichts darfe euch schaden überall.
Selbst, wenn das Böse euch erschienen,

*wie Skorpion und Brut der Schlangen:
Ihr geht darüber, tretet drauf,
ihr habt die Macht trotz eurem Bangen!
Doch echte Freude kommt nicht auf,
weil Geister euch gehorsam blieben!
Weil Gott selbst eure Namen kennt,
und sie im Himmel angeschrieben,
ist Grund zur Freude - das bekennt!“*

Predigttexte
Matthäus 18,1-6+10 (II; alt V)
Wer, fragten Jesus seine Schüler

Matthäus 18,1-6+10; 4.8.2013

Wer, fragten Jesus seine Schüler,
der Größte sei im Himmelreich.
Ein Kind stellt Jesus in die Mitte:
„Seid ihr nicht einem Kinde gleich,
führt euch kein Weg in Gottes Reich!

*Das gilt für euch und gilt für alle:
Ändern müsst ihr das Ziel und Sein:
Um in das Himmelreich zu finden,
müsst ihr so wie die Kinder sein:
Bar eigner Größe, klitzeklein!*

*Nimmst du ein Kind auf meinetwegen,
dann nimmst du mich selbst bei dir auf!
Für die, die Glaubende verführen:
Ein Wurf ins Meer und Steine drauf
ist besser als ihr schlimmer Lauf!*

*Ihr sollt die Kleinen nicht verachten:
Wisst, ihre Engel sprechen Gott!”
Aus Gnade schenkt Gott Ziel und Mitte,
nach Größe streben, wirkt nur Spott!
Ein dankbar Leben, das ehrt Gott!*

Apostelgeschichte 5,12+17-29 (III; alt IV)
Jerusalems Menschen, sie sahen

Apostelgeschichte 5,12-32 i.A.; 27.7.2014/17.2.2017

Jerusalems Menschen, sie sahen,
dass Wunder und Zeichen geschahen
durch der Apostel Hände!
Die Glaubenden trafen sich täglich
in Salomos Halle im Tempelbereich!
Dass nicht Ärger entstände,
blieb ihnen mancher fern - sehr kläglich! -,
doch viele im Volke, die liebten sie gleich!

Und viele der Männer und Frauen
die fingen an Jesus zu trauen,
brachten Kranke auf Tragen,
dass Schatten von Petrus sie heile,
so taten sehr viele im Umfeld der Stadt! -
Die da hatten das Sagen,
die machten Schluss, schnell und in Eile:
Die Zwölf in den Kerker geworfen man hat!

Gottes Bote kam, sie zu führen
des Nachts durch geöffnete Türen:
„Alle Worte des Lebens
dem Volke im Tempel zu sagen,
eilt und zögert nur nicht!” - Sie taten's sofort. -
Der Rat schickte vergebens
zum Kerker, um dort dies zu sagen:
„Bringt die Gefangenen her!” - Die waren fort.

Da kam einer, dem Rat zu künden:
„Im Tempel sind sie und verkünden!”
Und ein Hauptmann mit Wache
ging dorthin und bat sie zu kommen,
doch aus Angst vor dem Volk ganz ohne Gewalt!
Und befragt zu der Sache,
warum sie zum Lehren gekommen,
trotz strengsten Verbots vom Rat, das ihnen galt,
weil sie Jesu Blut so ja brächten
über den Rat, da viele dächten,
Jesu Leben sich deckte
mit Gott, konnten sie da nur sagen:
„Viel mehr als den Menschen gehorchen wir Gott,
der ja den auferweckte,
den ihr an das Kreuz ließt schlagen!
Wir bezeugen: Durch Jesus vergibt euch Gott!”

2. Mose 23,20-22 (IV)
Meinen Engel ich dir sende

2.Mose 23,20-22; 19.11.2015

Meinen Engel ich dir sende,
dass er dir den Weg bereite,
dich behüte und begleite,
dich zu meinem Ziele bringe
und dein Leben recht gelinge!

Meinen Engel, den ich sende,
sollst du ehren und stets achten,
was er sagt, niemals verachten,
und nicht widerspenstig leben:
Sonst wird er dir nicht vergeben!

Denn mein Engel, den ich sende,
wird in sich mein Wesen tragen,
und euch stets das Rechte sagen!
Tust du gern nach seinem Willen,
wird er deine Feinde stillen!

Ja, mein Engel, den ich sende,
wird euch schützen, führen, leiten,
und den Weg zum Ziel bereiten,
dass ihr habt ein volles Leben
mit mir, um mir Dank zu geben!

Weitere Predigttexte
1.Mose 28,20-22 (wP 1)
Als Jakob müd' geflohen kam

1.Mose 28,10-22; Mel.: *All Morgen ist ganz frisch und neu* EG 440; Str. 1-9: 19.4.2012; Str. 10-11: 2015

1. Als Jakob müd geflohen kam,/ er sich zum Schlaf ein Steinbett nahm,/ weil schon die Sonne unterging,/ der Mond zu scheinen grad anfang.
2. Als er in tiefen Schlaf versank,/ sah er 'ne Treppe breit und lang./ Vom Himmel reichte sie herab,/ und Engel stiegen auf und ab.
3. Der HERR stand oben, machte kund:/ „Du kennst der Väter Gottesbund:/ ICH, Gott der HERR, ich sage dir:/ Das Land, auf dem du ruhest hier,
4. dir geb ICH's und den Erben dein:/ Sie werden nicht zu zählen sein,/ verbreiten sich nach West und Nord,/ nach Ost und Süd, an jeden Ort.
5. ICH segne durch sie alle Welt./ ICH bin es, der stets zu dir hält,/ der mit dir geht, wohin du gehst,/ der bei dir steht, wo du auch stehst!
6. ICH führe dich an meiner Hand/ und bring dich wieder in dies Land!/ Was ich versprochen, tue ICH!“/ Der Schlaf von Jakob danach wich.
7. „Gott ist am Ort! -Ich wusst' es nicht!/ Der Ort ist heilig:“, Jakob spricht,/ „Das Tor zum Himmel, Gottes Haus,“/ und Engel gehen ein und aus!“
8. Am frühen Morgen steht er auf,/ stellt jenen Stein zum Zeichen auf,/ auf dem er lag die ganze Nacht,/ hat Öl auch auf den Stein gebracht,
9. dass er als Denkmal sei geweiht,/ weil dort steht Gottes Haus bereit:/ „Beth-El“ hat er den Ort genannt,/ der vorher war als „Lus“ bekannt.

4.Mose 22,31-35 (wP 2)
Nach vierzig langen Wanderjahren

4.Mose 22,1-41 i.A.; 25.6.2016/17.2.2017

Nach vierzig langen Wanderjahren
war Israel ganz nah am Ziel:
Von Osten sie gekommen waren
nah Jericho ins Jordantal.
Dort brauchten sie an Nahrung viel:
Für Midian und Moab: Qual!

Voll Grauen mussten Moab schauen:
„Ein Volk -sehr groß an Macht und Zahl!“
Sie wollten sich nicht selber trauen
und sprachen so zum Altenrat:
„Der Haufe dort im Jordantal,
frisst alles auf - die ganze Saat!“

Der König Balak sandte Boten
zu Bileam, des Beors Sohn.
Zum Euphrat mussten jene Boten:
In Petor wohnte Bileam..
Sie brachten mit sich großen Lohn
und lockten damit Bileam:

„Ein Volk aus der Ägypter Lande
ist hier am Jordan, meinem Land!
Komm her, verfluche diese Bande!
Das gibt mir dann vielleicht den Sieg!
Es siegt, wer durch dich Segen fand,
Dein Fluch wirkt Untergang im Krieg!“

Doch Bileam, der Gottesseher,
gab den Gesandten dieses Wort:
„Ich höre als ein Gottespäher
zunächst, was Gott mir dazu sagt!!
Bleibt über Nacht hier, geht nicht fort.
Ich geb euch Antwort, wenn es tagt.“

Gott kam zu Bileam, dem Seher,
und fragte ihn: „*Wer ist bei dir?*“
„*Bei mir sind König Balaks Späher:
Ein Volk verfluchen soll ich dort.*“
„*Tu's nicht!*“, sprach Gott, „*Das rat ICH dir.*“
So schickte Bileam sie fort.

Doch Balak glaubte nicht den Worten
und schickte höchste Fürsten hin:
„*Dich ehr ich nicht nur mit den Worten,
ich gebe, was du willst, dir gern!
Doch komm! Verfluch mir Israel!
Den Lohn geb ich dir auf der Stell!*“

Bileam ließ sich kaum erweichen:
„*Selbst wenn ihr gebt ein Haus voll Gold,
könnt ihr bei mir doch nichts erreichen,
ich tue nur, was Gott mir sagt.
Bleibt über Nacht, wenn ihr dies wollt.
Am Morgen hört ihr, was Gott sagt.*“

Nachts hörte er den HERRN so sagen:
„*Wenn diese Männer rufen dich,
geh mit, doch sollst du dort nur wagen,
zu tun, was ICH dir sag, geh hin!*“
Und Bileam, er sattelt sich
die Eselin und reitet hin.

Doch Gottes Zorn sehr stark entbrannte,
weil Bileam an Lohn wohl denkt.
Ein Engel ihm entgegen rannte
und hat sich auf den Weg gestellt.
Die Eselin, die er ja lenkt,
sie sieht den Engel aufgestellt,

mit einem Schwerte zuzuschlagen.
Sie springt vom Weg grad auf das Feld.
Doch Bileam hat sie geschlagen,
damit sie vorwärts weiter geht.
Der Engel an den Mauern hält,
wo's eng ist, und ein Weinberg steht.

Und wieder blieb sie vor ihm stehen,
des Reiters Fuß quetscht so die Wand.
Den Engel konnte der nicht sehen,
schlägt mit der Peitsche auf sie drauf
weil er ihr Bocken nicht verstand.
Der Engel endet jetzt den Lauf:

Er lässt nun keinen Platz zum Gehen.
Die Eselin sieht's und fällt hin,
sie kann vor'm Engel nicht mehr stehen.
Ihr Herr, er schlägt sie fest und hart.
Gott gibt ihr Sprache: „*Macht das Sinn,
dass du mich schlugst schon dreimal hart?*“

Er sagt: „*Du machst mich hier zum Narren!
Hätt' ich ein Schwert, ich schlug' dich tot!*“
Sie sagt: „*Macht ich dich je zum Narren
so oft ich musst' als Reittier geh'n?*“
Er sagt: „*Nie brachtest du mir Not!*“
Da sieht er doch den Engel stehn!

Der HERR ließ ihn den Engel sehen
mitsamt dem Schwert in seiner Hand.
Da musste er zu Boden gehen
und hörte dann des Engels Wort:
„*Dreimal dein Tier die Peitsche fand!
Warum schlugst du sie denn sofort?*“

*Ich will dir hier ja widerstehen:
Dein Weg ist schlimm und bringt dir Schuld!
Die Eselin, sie konnt' mich sehen:
Sie wich mir aus, sonst wärest du tot!*“
„*Mein Herr, sprach er, vergib die Schuld!
Ich sah dich nicht, sah nur die Not.*“

*Ich kann ja wieder heimwärts reiten,
wenn du es willst!*“ Des Engels Wort:
„*Du magst die Fürsten jetzt begleiten,
doch nur, was ich dir sagen werd',
sagst du dem Balak. Zieh nun fort!*“
So blieb er weiter ihr Gefährt'!

Und Balak kam ihm schon entgegen,
in Ar am Arnon traf er ihn:
„*Meinst du, ich hätte keinen Segen
für dich?! Du kamst nicht, als ich rief?*“
So murrte Balak, wie es schien!
„*Der HERR sprach zu mir, als ich schlief!*“

*Ich kann dir Anderes nicht sagen,
als nur, was Gott, dann zu mir spricht!
So bin ich hier in diesen Tagen.*“
Sie zogen hin nach Bamot-Baal:
Dort hatten sie sehr gute Sicht
auf Israel im Jordantal.

Josua 5,13-15 (wP 3; alt: AT-Lesung III)

Vor Jericho einst dies geschah

Josua 5,13-15; 24.4.2012

Vor Jericho einst dies geschah:
Auf einmal Josua ihn sah,
den Mann mit einem scharfen Schwert:
„Bist du als Freund, als Feind bewehrt?“,
fragt Josua den fremden Mann.
„Nicht Feind, nicht Freund ich sagen kann.“,
war da die Antwort von dem Mann,
*„Ich bin der Chef vom Heer des HERRN
und bin bei dir ganz nah, nicht fern!“*
*„Dein Diener bin ich, sage mir,
was soll ich tun? Was willst du hier?“*,
als er so fragt, da fiel er hin.
Der Fremde sagt ihm: *„Das macht Sinn:
Zieh deine Schuhe aus, mach eilig!
Das Land, auf dem du stehst, ist heilig!“*
Josua, er tat
nach des Fremden Rat.

1.Könige 19,1-8 (wP4)

Das, was Elia grad getan

1.Könige 19,1-13a; 09.3.2012/26.1.2015

Das, was Elia grad getan,
sagt Ahab der Isebel an:
*„Die Propheten Baals sind umgebracht!
Das hat Elias Zorn durchs Schwert vollbracht.“*

Ein Bote mit Isebels Wort
läuft zu Elia, spricht dann dort:
*„Was du getan, werd ich dir morgen tun,
den Göttern schwöre ich: Nicht werd' ich ruhn!“*

Da trifft Elia Angst und Schreck:
Er läuft vor'm Zorn Isebels weg
verlässt in Beerscheba, Judas Ort,
den Diener und läuft selber weiter fort

den ganzen Tag durchs Wüstenland.
bis er dann einen Ginster fand:
Er setzt sich, wünscht zu sterben, spricht zu Gott:
„Herr, töte mich! Es ist genug an Spott!“

*Nicht besser als die Väterschar
bin ich, o Herr, wie ist das wahr!“*
Todmüde schläft er unter'm Ginster fest.
Gott aber ist's, der ihn nicht sterben lässt:

Ein Engel rührt ihn plötzlich an:
„Steh auf und iss, du Gottesmann!“
Einen Krug mit Wasser, röstfrisches Brot
sieht er vor sich als Hilfe vor dem Tod!

Er isst und trinkt, schläft wieder ein,
lässt Gottes Engel Wecker sein:
„Steh auf und iss: Dein Weg ist noch sehr weit!“
Zum Gehen ist Elia jetzt bereit:

Die Speise Gottes gibt ihm Kraft,
so dass er's vierzig Tage schafft,
bis an den Gottesberg Horeb zu geh'n,
darf dort eine Höhle zum Schlafen seh'n!

Morgens trifft ihn dann Gottes Wort:
„Was machst du hier an diesem Ort?“
*„Geeifert für dich, Herr Gott, habe ich!
Israel verließ deinen Bund und dich!“*

*Deine Propheten, Herr, sind tot,
dein Bund ist aus, Herr Zebaoth!,
zerstört die Altäre, ich bin allein!*
Voll Angst, dass sie mich töten, muss ich sein!“

Gott sprach: *„Komm aus der Höhle her!
Tritt auf den Gottesberg hierher!
ICH, Gott, werde an dir vorübergehn!“*
Doch konnte Elia den HERRN nicht seh'n!

Sturm zerreißt Berge, Fels zerbricht!
Doch in der Gewalt ist Gott nicht!
Sie läuft nur vor Gott, dem Herren, vorher:
Erdbeben bringt Feuer - ein Chaosmeer!

Doch Gott kommt nicht im Feuer her:
Als leiser Wind weht sanft und fair,
tritt Elia mit verhülltem Gesicht
in den Eingang der Höhle: Es wird licht!

Kolosser 2,9-19 (wP 5) **In ihm wohnt des Einen Kraft**

Kolosser 2,9-19; Mel.: *Großer Gott wir loben dich* EG 331/GL 380;
Str. 1f: 30.11.2013; Str. 3-5: 25.9.2015; Str. 6-10+13: 27.3.2015; Str. 11+12: 25.6.2016/18.2.2017

1. In ihm wohnt des Einen Kraft,/ Gottes Geist in ganzer Fülle!/ Christus nur allein verschafft/ euch auch Anteil an der Fülle/ Gottes, ist allein die Macht,/ die regiert und alles macht!
2. Darum öffnet euren Geist/ gern dem Kinde in dem Stalle:/ Wahrheit ist es, und es weist/ jeden hier und alle Alle/ auf das wahre Leben hin,/ schenkt uns Liebe, Mut und Sinn!
3. In dem Herren Jesus Christ/ gilt für euch: Ihr seid beschnitten!/ Er, der auch beschnitten ist,/ wirkt als Kraft in eurer Mitten:/ Ziel ist jetzt das Gottesreich,/ alles andre werd' euch gleich.
4. Wart ihr früher von Gott fern/ und zum ew'gen Tod begraben,/ brachte Taufe euch zum HERRN:/ Auferstanden dürft ihr haben,/ ew'ges Leben voller Sinn:/ Gott führt euch zum Leben hin!
5. Euch, die ihr wart fern vom HERRN,/ ist nun alle Schuld vergeben!/ Mit dem ersten Volk des HERRN/ dürft ihr nun vergebend leben,/ dass das Böse stetig weich,/ wirken mit an Gottes Reich!
6. Durch die Taufe starbt auch ihr,/ weil der Herr für uns gestorben!/ Auferweckt hat Gott ihn hier,/ der um unser Heil geworben!/ Wer ihm hier folgt und ihm traut,/ der mit ihm das Leben schaut!
7. Gottes ist die Lebenskraft,/ sie ließ Jesus auferstehen./ Gott ist's, der allein es schafft:/ Ihr dürft mit ins Leben gehen,/ obwohl ihr doch Sünder seid/ aus den Völkern weit und breit.
8. Euren Schuldschein er zerreißt,/ alle Schuld ist euch vergeben,/ weggetan! Denn darauf weist/ Christi Kreuz für euch zum Leben:/ Jeder Tod und jede Nacht/ ist gekreuzigt: Ohne Macht!
9. Christus ist's, der triumphiert!/ Er ist Herr aller Gewalten!/ Er ist's, der zum Leben führt,/ und euch hilft, es zu gestalten:/ Er schenkt seinen guten Geist,/ der befreit, zum Leben weist!
10. Wegen Speise oder Trank/ macht euch nicht ein schlecht Gewissen!/ Gott zur Ehre und zum Dank,/ dürft ihr alles das genießen,/ was er euch im Leben gibt,/ weil er auch ja herzlich liebt!
11. Alle Erdenkraft und -macht/ ist vor Christus nur ein Schatten:/ Denen Gott hier Schauung schafft/ oder Engelbotschaft hatten,/ seien voller Stolz drum nicht:/ Nichtig ist die Ruhmessicht!
12. Christus ist des Leibes Haupt,/ er hält alle stets zusammen,/ die hier echt an Gott geglaubt/ und von Gottes Geist her stammen:/ So wirkt Christi wahrer Leib,/ dass er Gottes Werk hier treib.
13. Drum vergesst nicht euer Ziel:/ Gott zu loben hier auf Erden,/ Nächste lieben, stark und viel!/ Vieles wird zum Schatten werden!/ Einer aber immer bleibt:/ Christus, der die Zukunft treibt!

Hebräer 1,5-14 (wP 6; alt VI (1,7+13f)) **Keinen Engel hört man nennen**

Zu Hebräer 1,5-14: Str. 1-9: 19.11.2015; Str. 10-21: 15.9.2013/18.2.2017

Keinen Engel hört' man nennen,
oder Gott ihn so bekennen:
*„Du, du bist mein lieber Sohn,
gezeugt von mir, du, mein Sohn!“* * Ps 2,7

Zu Engeln wollte Gott nicht sagen
niemals in vergangenen Tagen:
*„Vater werde ich ihm sein,
er wird lieber Sohn mir sein!“* 2.Sam 7,14

Vielmehr hörte man Gott sagen
von dem Sohn und seinen Tagen
für die ganze weite Welt:
*„Jeder Engel Gottes fällt
vor ihm nieder, um zu beten!“* Ps 97,7
Er, der Sohn, ist eingetreten
für das Recht als Herrschaftsstab,
bis zum Tode, bis ins Grab!

Ihm, dem Sohn, gilt Gottes Sagen:
*„Gott, dein Thron wird ewig tragen
dich, den König aller Welt,
der das Recht und Frieden hält.*

*Unrecht hast du fortgetrieben,
und das Recht wirst du stets lieben,
darum hat dich Gott erwählt
zu dem Sohn, was ewig zählt:*

*Du sollst immer Erstling bleiben
über die, die mein Werk treiben!
Du warst bei der Schöpfung schon
Schöpfungsmittler und mein Sohn!*

*Diese Schöpfung wird vergehen,
du jedoch wirst Leben sehen
immerdar und ewiglich,
vor dir beugt die Schöpfung sich!*

*Alle Himmel, alle Erden
müssen ausgewechselt werden
wie ein altes Kleidungsstück!
Doch du bleibst mein Sohn, mein Glück!“* Ps 102,26-ff

Blitz und Wind und Feuerflammen, Ps 104,4
die ja auch von Gott herkommen,
können Gottes Boten sein:
Wen er will, beruft er ein!

Engel sind dienstbare Geister!
Einer nur ist Sohn und Meister,
der zur Rechten Gottes thronet, Ps 110,1
den hat Gott gar nicht geschont!

Engel sollen jene werben,
die von Gott das Heil ererben,
geben ihnen auch Geleit:
Zeichen Gottes in der Zeit!

Welten-Riss soll wieder heilen!
Alle Engel darum eilen
auf Befehl von Michael
auf die Erd' zur Ursprungsstell,

wo der Friede ward zerrissen,
als wir Menschen ließen missen,
Gottesfurcht und Gottes Ehr,
als ob Gott ein Mensch nur wär'!

Wunderbares ist zu sehen: Vgl. Lk 2,9-15
Denn Maria liegt in Wehen
und gebiert jetzt Gottes Sohn:
Heil bringt Gott als Menschensohn!

Hirten hüten auf dem Felde.
Michael, dass er es melde,
strahlt im klaren Himmelslicht:
„Hirten, fürchtet euch doch nicht!“

*Große Freude ich verkünde,
dass die Welt in ihr einst münde:
Aller Heil geboren ist,
Davids Sohn, Herr Jesus Christ:*

In der Krippe seht ihr's liegen!“ Lk 2,9-12
An dem Kreuze wird er siegen:
- Menschgebor'ner Gottessohn,
hat verzichtet auf den Thron! -

Hört, wie alle Engelscharen,
die herab gekommen waren,
in das Lob so stimmten ein:
„Alles wird voll Ehre sein!“

*Auf der Erde, in den Welten
wird nur noch der Eine gelten:
Frieden hat er dann gebracht,
denen, die Gott rein gemacht!*

*Auf sie legt er Wohlgefallen,
Er, der herrscht in allen Allen!“* Lk 2,13f
Dann fuhr Michael hinauf.
Alle Engel folgten drauf.